



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

Medizinische Tagung 17.–19. Juni 2016
in Bad Boll/Eckwälden

Im Fluss bleiben — *Physiologie, Klinik und Therapie von Zirkulations- störungen*

Medizinisches Seminar Bad Boll
In Zusammenarbeit mit der Freien Hochschule für Geistes-
wissenschaft am Goetheanum, Dornach/Schweiz

»Ich fühle mich unter Druck« oder »Ich stehe unter Druck« sind Äußerungen, die man im Alltag nicht selten zu hören bekommt. Mit Blick auf die Pathophysiologie haben beide Äußerungen vor allem in Deutschland ein sehr ernst zu nehmendes physisches Korrelat, denn in keinem europäischen Land ist die Hypertonie-Prävalenz so hoch wie in Deutschland. Erhöhter Blutdruck ist einer der häufigsten Beratungsanlässe in der allgemeinmedizinischen Praxis, nicht zu Unrecht, steht doch Deutschland bei der Schlaganfall-Mortalität mit an Europas Spitze. Wie lässt sich diese erhöhte Anspannung in der Gefäßwand wieder lösen, was fördert die Elastizität der Gefäßwände, wie bleiben wir im Fluss?

Ein erweiterter Blick auf das kardio-vaskuläre-System führt noch zu einer weiteren Frage: Was bewegt eigentlich das Blut? Bewegt nur das Herz das Blut oder womöglich auch umgekehrt das Blut das Herz? Das Phänomen der Wechselwirkung kennen wir zumindest aus dem Bereich der orchestralen Musik: In Abhängigkeit von den Bewegungen des Dirigenten spielen die Orchestermusiker und ihre Bewegungen wiederum haben Einfluss auf die Aktion des Dirigenten. Das Herz und die Blutgefäße können also als eine differenzierte Einheit verstanden werden, die einem höheren Ordnungs- bzw. Lebensprinzip folgen: In der frühen Embryonalphase bewegen sich die einzelnen Erythrozyten, obwohl es noch keine Blutgefäße, geschweige denn ein Herz gibt. Aus einer Koordinierung, einer »Orchestrierung« der fließenden Blutzellen werden schließlich Blutströme. Die am äußeren Rand langsamer fließenden Blutzellen wandeln sich allmählich zu Gefäßwänden um, die im Zentrum fließenden Blutzellen bleiben im Fluss. Entschleunigung führt zur Wandbildung, zur Abgrenzung, zur Innenraumbildung! Dieses Prinzip wird fortgesetzt und gesteigert in der nun erst sekundär einsetzenden Herzbildung. In der aufsteigenden Evolution von den Fischen über Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere kommt es dann vor allem beim Menschen im Herzen zu einer immer differenzierteren, über Klappen geregelten Abgrenzung, einer Septierung – zu einer besonderen Innenraumbildung! Das Blut wird nicht nur in der Diastole entschleunigt, es wird sogar kurzzeitig zum Stillstand gebracht, um dann in der Systole die Fließrichtung umzukehren, ein einmaliger Vorgang im Rahmen der Zirkulation. Was bedeutet es für einen Autofahrer, entschleunigt zu werden, anhalten zu müssen und schließlich in einer »Einbahnstraße«

entgegen der Fahrtrichtung zu fahren? Womöglich und hoffentlich: Höchste Aufmerksamkeit! Ist das Herz der Ort, an dem wir physio-psychologisch aufwachen, wo aus dem fließenden Leben Er-Leben wird? In diesem besonderen Organ vereint sich das venöse Blut mit all seinen »Siegelabdrücken« aus dem Stoffwechsel-, Sinnes- und Atmungsbereich, wie bei einem Dirigenten auf akustischer Ebene die Töne vereint werden mit ihrer besonderen Färbung aus den verschiedenen Bereichen des Orchesters, um dann wie erneuert neue Impulse dem Orchester der verschiedenen Organe in der Peripherie zu geben.

Wie der Dialog zwischen Zentrum und Peripherie, zwischen »Dirigent und Orchester« auf organischer, auf seelischer und biographischer Ebene in der allg. medizinischen Praxis und im zwischenmenschlichen Miteinander gefördert werden kann, soll einer der Inhalte des Seminars sein, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Wir freuen uns sehr, dass namhafte Referenten aus dem In- und auch Ausland (Schweiz, USA) das breite Feld von Patho-Physiologie, Klinik und Therapie von Zirkulationsstörungen sowohl in Vorträgen als auch interaktiven Arbeitsgruppen darstellen werden. Besonders freuen wir uns auch auf den künstlerischen Abend, an dem in kabarettistischer Form durch Sebastian Scheuthle das sanguinische, melancholische, phlegmatische und choleriche Temperament auf der Bühne miteinander in einen Dialog treten und orchestriert werden. Etymologisch leitet sich »Humor« von »Humores« ab, was so viel bedeutet wie »Säfte« oder »Flüssigkeiten«. Und so kann neben den vielfältigen Medikamenten, die aus dem Bereich der integrativen Medizin vorgestellt werden, auch Humor ein wichtiges »Medikament« sein, das womöglich das Gefühl aufkommen lässt: »Ich fühle mich nicht mehr so sehr unter Druck« und uns immer wieder im Fluss bleiben lässt.

Im Namen des Vorbereitungskreises freut
sich auf Ihr Kommen

Dr. Jan Vagedes



FREITAG, 17. JUNI 2016

- 15.00–15.15 *Georg Soldner*, Kinderarzt, Leiter der Akademie Anthroposophische Medizin, München
Einführung in das Tagungsthema
- 15.15–16.45 *Dr. Armin Husemann*, Allgemeinarzt, Leiter der Eugen-Kolisko Akademie, Filderstadt
Bewegung und Form im Leben der Blutgefäße
Vortrag mit Aussprache
- 16.45–17.30 Pause
- 17.30–19.00 *Prof. Dr. Ryan Bradley*, Associate Professor–Clinical, Cardiovascular Medicine, Ohio State University, USA
Diagnostik und Integrative Medizin bei arterieller Hyper- bzw. Hypotonie
Vortrag mit Aussprache
(jeweils auf Englisch mit deutscher Übersetzung)
- 19.00–20.00 Abendpause
- 20.00–21.30 *Dr. med. Thomas Breitzkreuz*, Internist, Leitender Arzt am Paracelsus-Krankenhaus Unterlengenhardt
Integrative Medizin bei Herzinsuffizienz
Vortrag mit Aussprache

SAMSTAG, 18. JUNI 2016

- 8.00–8.45 *Pirkko Ollilainen*, Heileurythmistin an der Filderklinik, Filderstadt
Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema
- 9.00–10.15 *Markus Sommer*, Arzt, München; *Georg Soldner*
Aurum metallicum und anthroposophische Kompositionsmittel
Vortrag mit Fallberichten
- 10.15–11.00 Gemeinsame Aussprache zum Vortrag
- 11.00–11.30 Pause
- 11.30–13.00 Arbeitsgruppen
- 13.00–15.00 Mittagessen und Mittagspause

- 15.00–16.30 Arbeitsgruppen
- 16.30–17.15 Pause
- 17.15–18.00 *Ruth Mandera*, Botanikerin, Neuwied
Entwicklungsgesten und Lebensprozesse zweier Heilpflanzen für Herz und Kreislauf: Veratrum und Cactus
Vortrag
- 18.00–19.00 *Dr. Angela Kuck*, Leitende Ärztin der gynäkologischen Abteilung, Paracelsus-Spital Richterswil
Zirkulationsstörungen in der Frauenheilkunde
Vortrag mit Aussprache
- 19.00–20.00 Abendpause
- 20.00–21.30 Künstlerischer Abend mit *Sebastian Scheuthle*
»Die vier Temperamente«

SONNTAG, 19. JUNI 2016

- 8.00–8.45 *Pirkko Ollilainen*, Heileurythmistin, Filderstadt
Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema
- 9.00–10.15 *Wolfram Engel*, Pharmazeut, Schwäbisch-Gmünd
Kalium aceticum comp.
Vortrag mit Aussprache
- 10.15–11.00 Pause
- 11.00–12.15 *Dr. med. Christian Schopper*, Ärztlicher Direktor der Kliniken Sonneneck
Die blockierte Biografie – Stagnation und ihre Auflösung in der psychosomatischen Medizin, mit Fallbeispielen
Vortrag mit Aussprache
- 12.15–12.30 *Dr. Jan Vagedes*, Kinderarzt, Leiter des ARCIM Institute, Filderstadt / Tübingen
Schlusswort

ARBEITSGRUPPEN

- A *Pirkko Ollilainen*, **Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema**
- B *Dr. Angela Kuck*, **Sprechstunde: Anthroposophische Gynäkologie**
- C *Anita Kapfhammer*, Kunsttherapeutin, Göppingen,
Anregung merkurialer Prozesse im Malen mit Aquarellfarben
- D *Renate Baumgärtner-Schuster*, Allgemeinärztin, Stuttgart; *Georg Soldner*
Sprechstunde: Zirkulationsstörungen
- E *Dr. med. Christian Schopper*, **Psychosomatik der Zirkulationsstörungen – mit praktischen Übungen** (vormittags); **Innere Übungen zur Resilienz und Gesunderhaltung** (nachmittags)
- F *Dr. Reiner Sollfrank*, Allgemeinarzt, Landshut, **Heilpflanzenbetrachtungen im WALA-Heilpflanzen-Garten**
- G *Dr. Jan Vagedes*, **Einführung in die Anthroposophische Medizin**, (»Dreigliederung« am Vormittag, »Vier Wesensglieder« am Nachmittag)
- H *Volker Bertleff*, Bothmergymnastik, Biodynamische Psychologie, Leitung des therapeutischen Teams der Kliniken Sonneneck, Badenweiler
»Der Leib ist in der Welt wie das Herz im Organismus«

Kontakt Medizinisches Seminar Bad Boll e.V.
Herzog-Heinrich-Str. 18, 80336 München
Tel. (089) 716 77 76-90, Fax (089) 716 77 76-91
post@medseminar-bad-boll.de, www.medseminar-bad-boll.de

Konto Medizinisches Seminar Bad Boll e.V.
IBAN: DE 69 6106 0500 0483 5030 02, BIC: GENODES1VGP

Zertifizierung Die Veranstaltung ist zur Zertifizierung bei der LÄK und der LAK angemeldet

Tagungsort WALA Stammgebäude am Ortsende von Eckwälden, Bosslerweg 2, 73087 Bad Boll/Eckwälden

Anmeldeschluss 03. Juni 2016

Weitere Termine 04.–06. November 2016 Das Geheimnis des Lebensbogens – *Belebung innerer Quellen*
13.–15. Januar 2017 Individuelle Pädiatrie

Förderung für Medizinstudenten Wenn Sie sich für den Nachwuchs in der anthroposophischen Medizin engagieren möchten, können Sie dieses tun: Ein Tagungsbeitrag i.H.v. 300,- € beinhaltet Ihre eigene Teilnahme am Seminar sowie die eines Medizinstudenten